
HUK-Coburg bietet neuen Schadenservice mittels Telematik

Deutschlands größter Kfz-Versicherer, die HUK-Coburg, bietet als neuen Service eine automatische Unfallerkennung an. Sie nutzt die Telematik, um im Schadenfall per App schnell Unterstützung zu leisten und Kunden im Schadenfall zeitlich und nervlich zu entlasten.

Telematik nutzen viele Kfz-Versicherer bereits, um ihre Kunden zu einer sichereren Fahrweise zu motivieren. Hierzu werden die Fahrdaten des Versicherungsnehmers erfasst, ausgewertet und dem Fahrer dann auf Wunsch in einer App angezeigt. So bekommt der Betreffende die Möglichkeit, seine Fahrweise entsprechend den Ergebnissen der Auswertung anzupassen und zu verbessern. Für vorbildliches Fahrverhalten gewährt die Versicherung dann anhand der ermittelten Daten einen individuellen Rabatt in der Kfz-Versicherung.

Dass sich das auch noch anders nutzen lässt, zeigt nun die HUK. Nimmt das Telematik-System innerhalb Deutschlands einen Verkehrsunfall wahr, erhalten die Nutzer der Telematik-App eine Push-Nachricht auf ihr Smartphone. Je nach Schwere des Unfalls kann dann Hilfe angefordert werden und digital eine Schadenmeldung erfolgen. Falls die gemessenen Werte auf einen Verkehrsunfall hindeuten, bei dem es Verletzte geben könnte, wird entsprechend eine automatische Unfallmeldung abgesetzt. Daraufhin nimmt ein Unfallmelde-Dienstleister telefonisch Kontakt auf und verständigt bei Bedarf Rettungskräfte.

Telematik-Kunden der HUK-COBURG können den neuen Schadenservice ab sofort ohne Zusatzkosten nutzen. „Wir haben bereits seit 2016 Erfahrung in der Unfallerkennung gesammelt und haben unser Telematik-Produkt so weiterentwickelt, dass wir unsere Kundinnen und Kunden von einem leichten Verkehrsunfall bis hin zu Unfällen mit Verletzungen bestmöglich unterstützen können“, erläutert HUK-Vorstandsmitglied Dr. Jörg Rheinländer. Damit biete die Telematik-Technik nicht nur günstigere Versicherungstarife, sondern auch schnelle Hilfe. (aum)

Bilder zum Artikel



Die HUK-Coburg nutzt das Telematikangebot für eine automatische Unfallmeldung.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Goslar Institut
